

Geschlechterdifferenzen aus makroökonomischer Perspektive

Michèle Tertilt hat sich auf Themen aus den Bereichen Makroökonomie, Familienökonomie, und Wachstum spezialisiert. Nach Lehrtätigkeiten an der Stanford University und der University of Pennsylvania ist sie seit 2010 Professorin an der Universität Mannheim.

Was hat Sie motiviert, einen ERC-Antrag einzureichen?

Im Vergleich zu anderen Projekten wird hier an der Uni Mannheim das Lehrdeputat deutlich reduziert, wenn der ERC-Antrag erfolgreich ist. Das ist bei anderen Förderungen nicht unbedingt der Fall. Neben dem Prestige, das mit dem ERC-Grant verbunden ist, ist das ein großer Vorteil. Außerdem ist man mit einem ERC-Grant gleich auf der europäischen Agenda: Jeder weiß davon, es spricht sich herum.

Was empfanden Sie während des Schreibens Ihres ERC-Antrags als besonders schwierig? Gab es besondere Herausforderungen?

Eigentlich nicht. Ich habe mir von einigen Kollegen, erfolgreichen ERC-Grant-Holders, Vorlagen besorgt und dann versucht, den Antrag in einem ähnlichen Stil zu gestalten.

Welche Indikatoren würden Sie zur Bewertung der Exzellenz in den Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften vorschlagen?

Ich finde es sehr sinnvoll, Exzellenz anhand von Publikationen zu beurteilen. Ich weiß nicht, ob man da etwas ändern müsste.

Wie empfanden Sie das Interview in Brüssel?

Es war natürlich sehr aufregend, in 20 Minuten sich selbst und sein Projekt darzustellen. Das ist schon sehr wenig Zeit, um den bestmöglichen Eindruck zu machen. Eine sehr nervenaufreibende Angelegenheit. Ich habe mich vorher gut informiert: 7 Minuten für den Vortrag und 13 Minuten für Fragen und Antworten waren eingeplant. Da läuft die Stoppuhr, deshalb habe ich vorher entsprechend geübt, damit das Timing stimmte. Bei mir ist es letztendlich sehr gut gelaufen, aber man muss sich schon ordentlich vorbereiten.



Was für einen Einfluss hat der ERC auf den Forschungsstandort Deutschland?

Ich denke, dass er sich positiv auf den Forschungsstandort Europa ausgewirkt hat. Ich kenne viele Kollegen, die lange in Amerika waren und die immer hin und her überlegt haben, ob sie nach Europa zurückkommen sollen. Viele sind zurückgekommen, und für einige war die Aussicht auf einen ERC-Grant ein gutes Argument zur Rückkehr nach Europa.

Projektinformationen

Akronym: GenderMacro

Titel: „Gender Differences: A Macroeconomic Perspective“

Host Institution: Universität Mannheim

Principal Investigator: Prof. Dr. Michèle Tertilt, PhD

Förderinstrument: ERC Starting Grant 2012

Panel: SH1 – Individuals, institutions and markets

Webseite: <http://tertilt.vwl.uni-mannheim.de>